

Thomas Hartmann

Zur urheberrechtlichen Gestaltung von Repositorien

DINI-Workshop
Open-Access-Tage, 4. und 5. Oktober 2011 in Regensburg

- Nationales Urheberrecht

- Europäisches Urheberrecht

- Internationales Urheberrecht

- Nationales Wissenschaftsrecht

- Europäisches Wissenschaftsrecht



Empfehlungen, Mitteilungen, Policies, Soft Law

insbesondere Drittmittelforschung, Stiftungslehrstühle, Verbands- und Fachgesellschaftenpolitik etc

- (Verfassungsrecht:

insbesondere “Geistiges Eigentum”, Wissenschaftsfreiheit)

Öffentliche Konsultation über den Zugang zu digitalen wissenschaftlichen Informationen der EU-Kommission

- Durchführung: Online-Fragebogen mit 23 Fragen, davon 9 als offene Kommentarfelder
- Anhörungsfrist: bis 09.09.2011
- Ziel:
 - (1.) Mitteilung über den Zugang zu wissenschaftlichen Informationen und deren Bewahrung
 - (2.) Empfehlung zu Maßnahmen an die Mitgliedstaaten, um den Zugang zu wissenschaftlichen Informationen zu verbessern
- Zielerreichung: Ende 2011

Öffentliche Konsultation über den Zugang zu digitalen wissenschaftlichen Informationen der EU-Kommission

Aus der Stellungnahme von *ENCES*:

- **Kostenfreie Zugänglichkeit öffentlich finanzierter Forschungsergebnisse und Publikationen im Internet**
- Hemmfaktoren Zugang:
 - hohe Zeitschriftenpreise
 - verminderte Bibliotheksbudgets
 - fehlende Anreize
 - mangelndes (OA-)Bewusstsein

Öffentliche Konsultation über den Zugang zu digitalen wissenschaftlichen Informationen der EU-Kommission

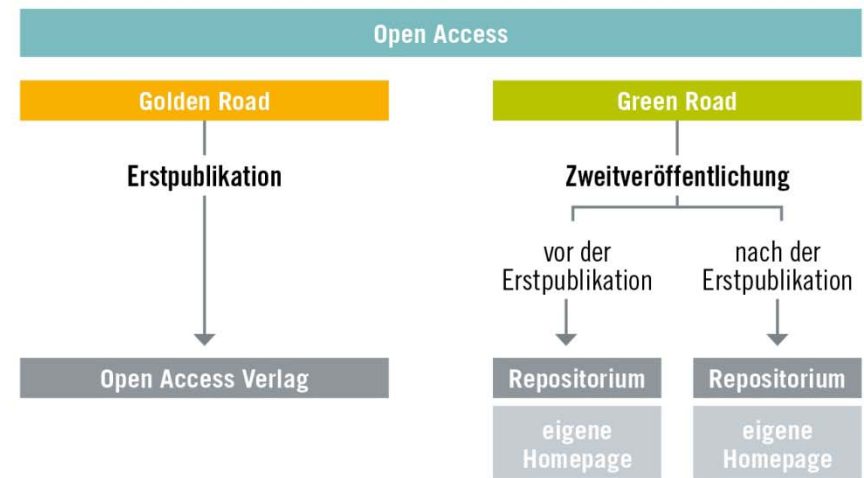
Aus der Stellungnahme von *ENCES* zu:

- Versch. Open Access-Optionen (z.B. Green u. Golden Road)

All suggested ways are good and should be explored. The author pays model will only work if scientific authors are financially supported by the institutions of research they work for. Costs which the libraries don't spend on subscription of traditional journals should be given as publication grants to authors who want to publish OA.

- Dauer der Embargo-Frist (OA-Zweitveröffentl./Green Road)

We think the embargo period needed in order to help the publishers gain their return of investment widely differs between academic disciplines. It should be negotiated separately for the STM disciplines and research in the arts and humanities.



Quelle: IUWIS (Hrsg.), Zur urheberrechtlichen Gestaltung von Repositorien – Handreichung für Universitäten, Forschungszentren und andere Bildungseinrichtungen (S. 32), Berlin 2011, frei abrufbar unter <http://www.iuwis.de/workshop>

Öffentliche Konsultation über den Zugang zu digitalen wissenschaftlichen Informationen der EU-Kommission

Aus der Stellungnahme von *ENCES* zu:

- **Bewahrung digitaler wissenschaftlicher Informationen**

Legal barriers have to be removed. Public archives, libraries, museums & educational establishments should be allowed to make all copies technically necessary for long-term archiving of all their collections, regardless of the rights holders' consent. Regarding questions on long-term archiving and preservation of the European cultural heritage in the digital age EU funding would be helpful.

- **EU verstärkt mit Unterstützung, Koordination und Vorgaben in Hinblick auf Digitalisierung, Aufbau von (Netz-) Infrastrukturen, Zugang und Bewahrung wissenschaftlicher Information in den Mitgliedstaaten**

IUWIS-Schwerpunkt: Urheberrecht und Repositorien (Übersicht)

- Sichtung einzelner institutioneller und Fachrepositorien (beispielhaft)
- Diskussion typischer Urheberrechtsprobleme, u.a. OA-Tage 2010 in Göttingen (Oktober 2010)
- Sammlung und fachjuristische Einordnung weiterer Problemfelder bei den betroffenen Repositorienbetreibern (Winter 2010/2011)
- Beauftragung drei Rechtsgutachten (Anfang 2011)
- Vertiefung auf IUWIS-Workshop am 02.03.2011 in Osnabrück
- Veröffentlichung drei Rechtsgutachten auf Homepage (Juni 2011)
- Herausgabe der praxisorientierten Broschüre “Zur urheberrechtlichen Gestaltung von Repositorien – Handreichung für Universitäten, Forschungszentren und andere Bildungseinrichtungen” (Juli 2011)

IUWIS-Schwerpunkt: Urheberrecht und Repositorien (Schwerpunkte I)

- Bedeutung der SHERPA/RoMEO-Liste
- Link zu Mitarbeiterseiten
- Musterklauseln für Autorenvereinbarung
- Voraussetzungen von Print-On-Demand
- Urheberschutz der unterschiedlichen Versionen (Pre-/Postprint)
- Form der Autorenvereinbarung
- Rechtevorbehalt der AutorInnen
- AutorInnen bei Verwertungsgesellschaften (VG Wort)
- Abstracts und Metadaten

IUWIS-Schwerpunkt: Urheberrecht und Repositorien (Schwerpunkte II)

- Urheberrechte der Uni als Dienstgeberin
- Mehrautorenschaft
- Forschungsverbünde und Kooperationen
- Haftung und Haftungsfreistellung Repository – AutorIn
- Haftung des Repository gegenüber Dritten
- Zugriffsbeschränkung
- ...

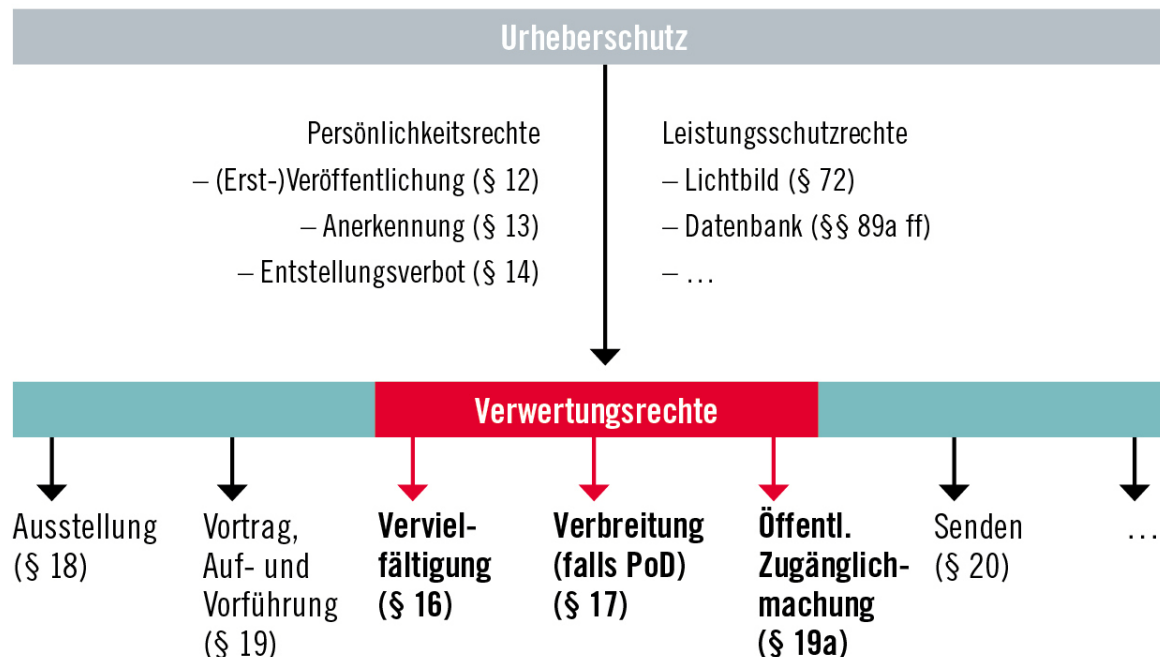
IUWIS-Schwerpunkt: Urheberrecht und Repositorien



Quelle: IUWIS (Hrsg.), Zur urheberrechtlichen Gestaltung von Repositorien – Handreichung für Universitäten, Forschungszentren und andere Bildungseinrichtungen, Berlin 2011, frei abrufbar unter <http://www.iuwis.de/workshop>

IUWIS-Schwerpunkt: Urheberrecht und Repositorien

Welche Verwertungsrechte benötigt ein Repository?



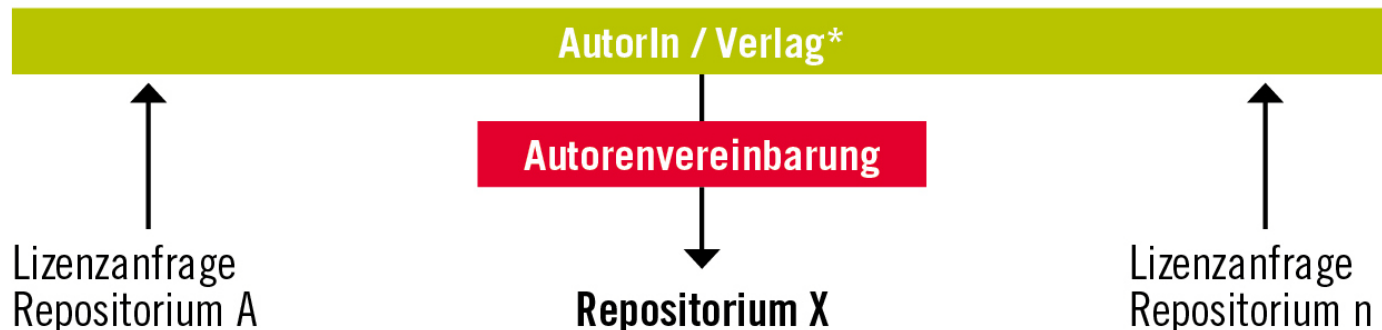
alle §§ sind solche des UrhG

Quelle: IUWIS (Hrsg.), Zur urheberrechtlichen Gestaltung von Repositorien – Handreichung für Universitäten, Forschungszentren und andere Bildungseinrichtungen, Berlin 2011, frei abrufbar unter <http://www.iuwis.de/workshop>

IUWIS-Schwerpunkt: Urheberrecht und Repositorien

Lizenzmanagement für die Weitergabe von Repositorienpublikationen – 3 typische Konstellationen –

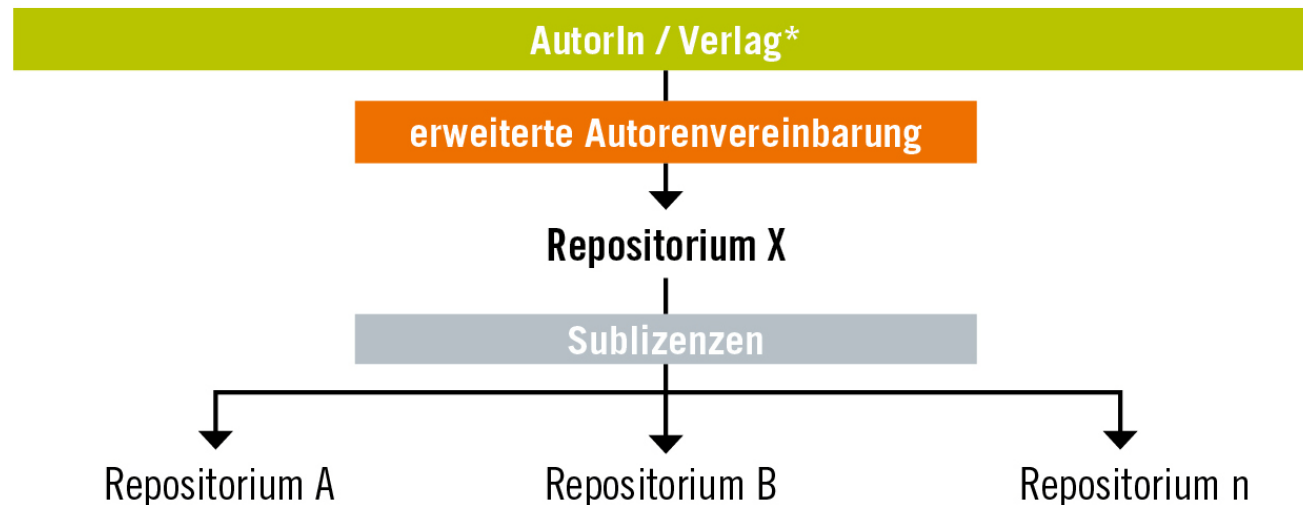
Konstellation 1: AutorIn und Repository X mit Autorenvereinbarung:



Quelle: IUWIS (Hrsg.), Zur urheberrechtlichen Gestaltung von Repositorien – Handreichung für Universitäten, Forschungszentren und andere Bildungseinrichtungen, Berlin 2011, frei abrufbar unter <http://www.iuwis.de/workshop>

IUWIS-Schwerpunkt: Urheberrecht und Repositorien

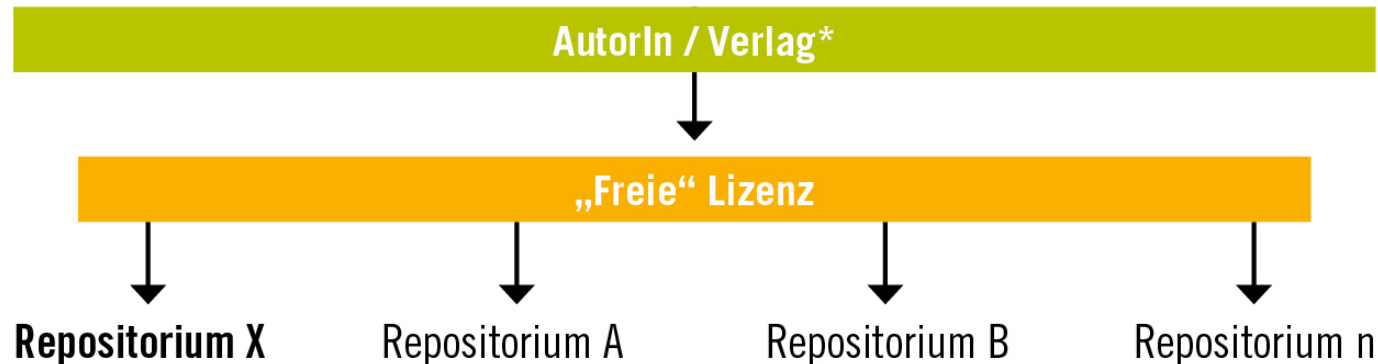
Konstellation 2: AutorIn und Repositorium X mit erweiterter Autorenvereinbarung
(Ermächtigung des Repositorium X zur Sublizenzierung)



Quelle: IUWIS (Hrsg.), Zur urheberrechtlichen Gestaltung von Repositorien – Handreichung für Universitäten, Forschungszentren und andere Bildungseinrichtungen, Berlin 2011, frei abrufbar unter <http://www.iuwis.de/workshop>

IUWIS-Schwerpunkt: Urheberrecht und Repositorien

Konstellation 3: AutorIn versteht Publikation mit „freier“ Lizenz
(z.B. Creative Commons)



* Räumt die AutorIn einem Verlag ausschließliche Rechte ein, so müssen Repositorien die erforderlichen Lizenzen beim Verlag einholen.

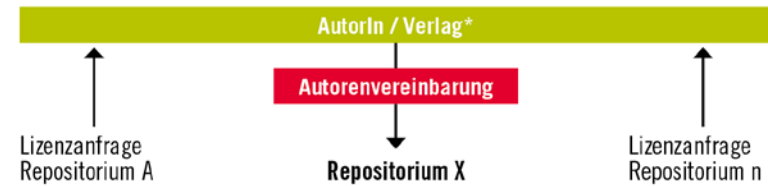
Quelle: IUWIS (Hrsg.), Zur urheberrechtlichen Gestaltung von Repositorien – Handreichung für Universitäten, Forschungszentren und andere Bildungseinrichtungen, Berlin 2011, frei abrufbar unter <http://www.iuwis.de/workshop>

IUWIS-Schwerpunkt: Urheberrecht und Repositorien

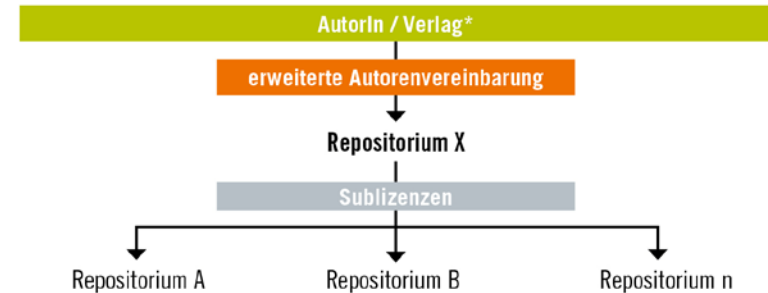
Quelle: IUWIS (Hrsg.), Zur urheberrechtlichen Gestaltung von Repositorien – Handreichung für Universitäten, Forschungszentren und andere Bildungseinrichtungen, Berlin 2011, frei abrufbar unter <http://www.iuwis.de/workshop>

Lizenzmanagement für die Weitergabe von Repositorienpublikationen – 3 typische Konstellationen –

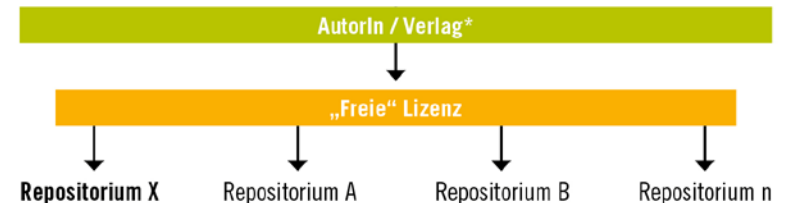
Konstellation 1: AutorIn und Repository X mit Autorenvereinbarung:



Konstellation 2: AutorIn und Repository X mit erweiterter Autorenvereinbarung (Ermächtigung des Repository X zur Sublizenzierung)

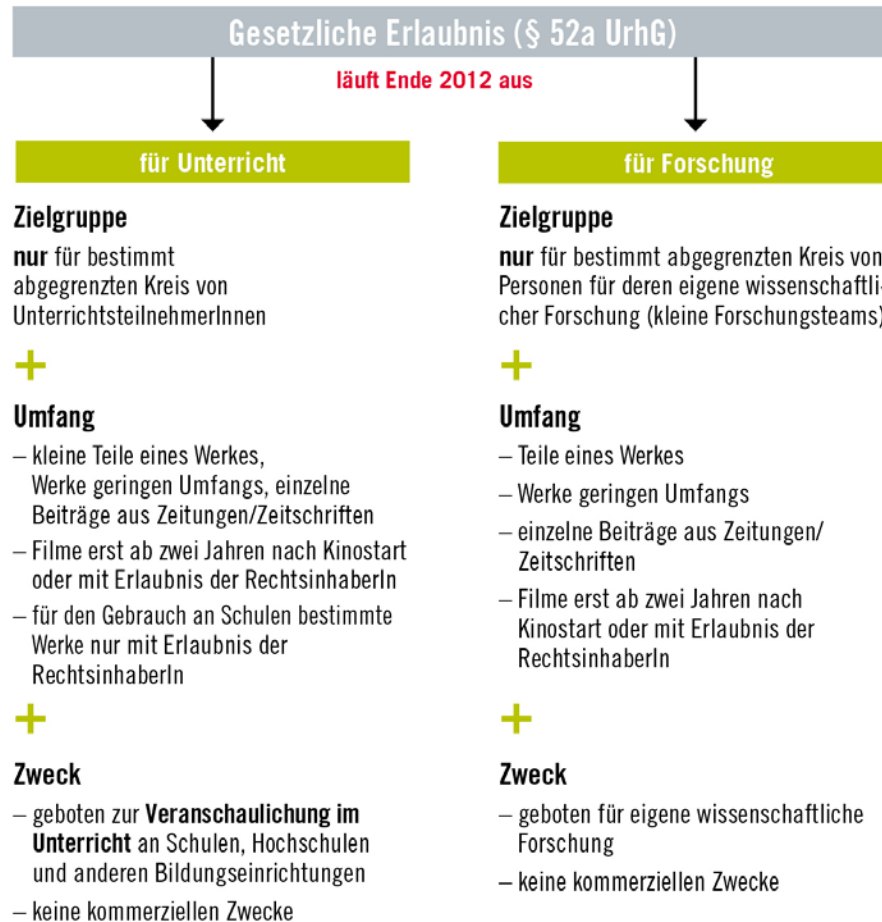


Konstellation 3: AutorIn versieht Publikation mit „freier“ Lizenz (z.B. Creative Commons)



* Räumt die AutorIn einem Verlag ausschließliche Rechte ein, so müssen Repositorien die erforderlichen Lizenzen beim Verlag einholen.

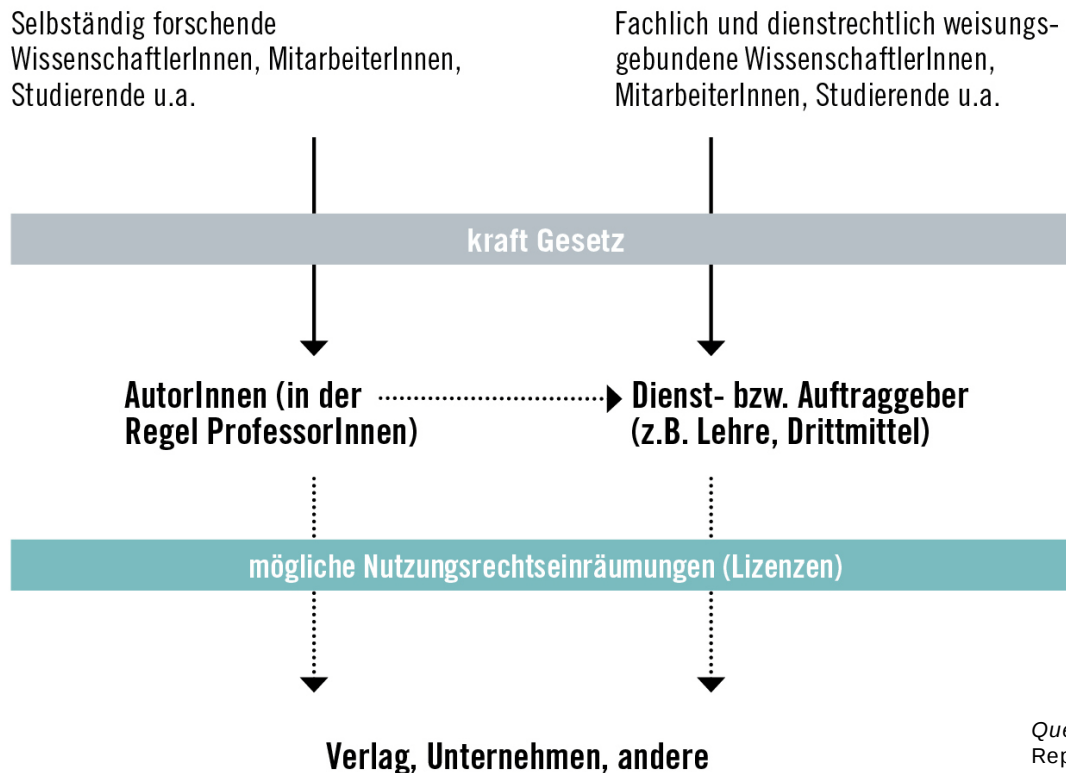
IUWIS-Schwerpunkt: Urheberrecht und Repositorien



Quelle: IUWIS (Hrsg.), Zur urheberrechtlichen Gestaltung von Repositorien – Handreichung für Universitäten, Forschungszentren und andere Bildungseinrichtungen, Berlin 2011, frei abrufbar unter <http://www.iuwis.de/workshop>

IUWIS-Schwerpunkt: Urheberrecht und Repositorien

Wer hält die Rechte an Wissenschaftspublikationen?



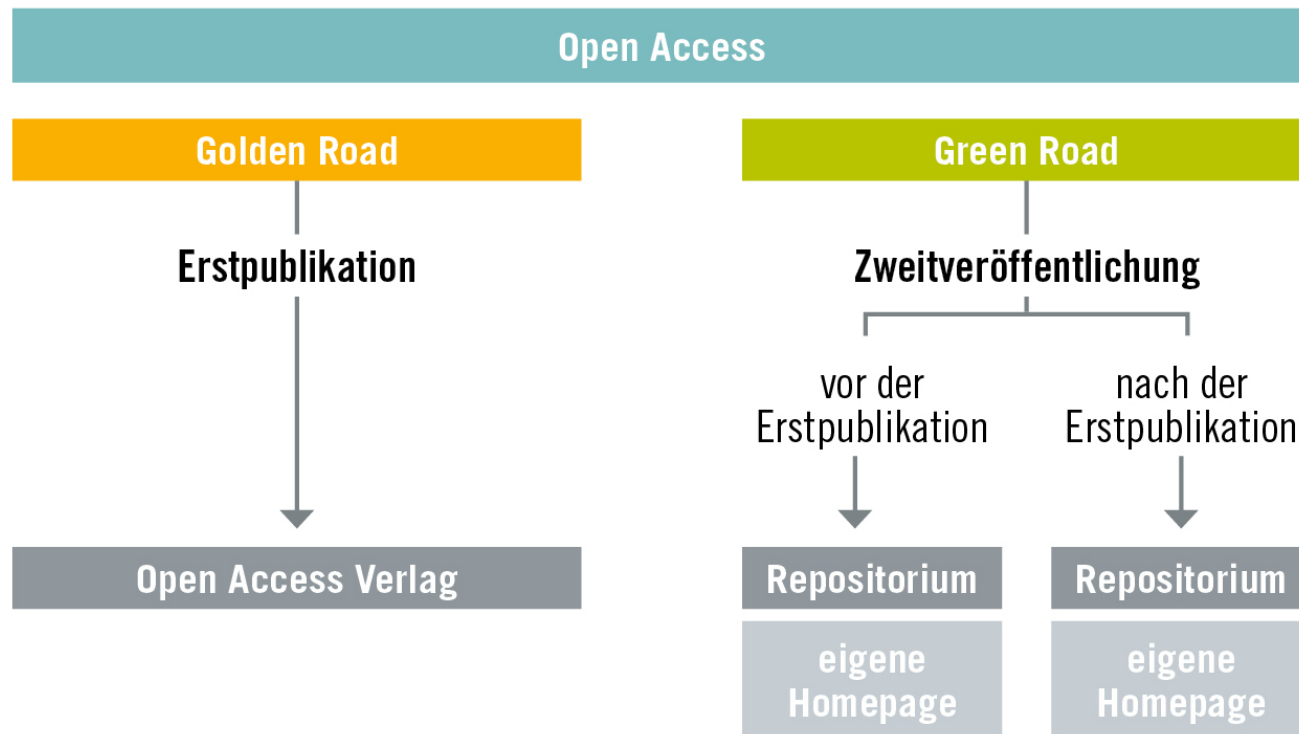
Quelle: IUWIS (Hrsg.), Zur urheberrechtlichen Gestaltung von Repositorien – Handreichung für Universitäten, Forschungszentren und andere Bildungseinrichtungen, Berlin 2011, frei abrufbar unter <http://www.iuwis.de/workshop>

IUWIS-Schwerpunkt: Urheberrecht und Repositorien

	an Repositoryum vergeben		freie Lizenzierung (z.B. CC, DIPP)
	Online-Rechte	Offline-Rechte	
VG Wort Bezugsberechtigung	✓	✓	✓
VG Wort Wahrnehmungsvertrag	✓	✗	✗

Quelle: IUWIS (Hrsg.), Zur urheberrechtlichen Gestaltung von Repositorien – Handreichung für Universitäten, Forschungszentren und andere Bildungseinrichtungen, Berlin 2011, frei abrufbar unter <http://www.iuwis.de/workshop>

IUWIS-Schwerpunkt: Urheberrecht und Repositorien



Quelle: IUWIS (Hrsg.), Zur urheberrechtlichen Gestaltung von Repositorien – Handreichung für Universitäten, Forschungszentren und andere Bildungseinrichtungen, Berlin 2011, frei abrufbar unter <http://www.iuwis.de/workshop>

IUWIS-Schwerpunkt: Urheberrecht und Repositorien

Icon:	Kürzel:	Bedeutung:	
	BY	Attribution	Namensnennung erforderlich.
	NC	Non commercial	Nicht überwiegend Gewinn- oder Erwerbszwecken dienende Verwendung des Lizenzgegenstandes gestattet.
	ND	No derivatives	Veränderungen des Lizenzgegenstandes sind nicht erlaubt.
	SA	Share alike	Weitergabe des (veränderten) Lizenzgegenstandes nur unter den Bedingungen der Ausgangslizenz gestattet.

Quelle: vgl. <http://de.creativecommons.org/>

ENCES: Zweitveröffentlichungsrecht im Dreiländereck

			
	§§ 38, 41 UrhG	§§ 29, 33 ff. UrhG	Art. 381, 382 OR
Beiträge in Zeitschriften (Periodika)	1 Jahr	Rest Kalenderjahr +1 Jahr	3 Monate bei „größeren“ Beiträgen, sofort bei „kleineren“
Unentgeltliche Beiträge in Sammelbänden	1 Jahr	Rest Kalenderjahr +1 Jahr	3 Monate (auch mit Entgelt)
Beiträge in Zeitungen	sofort	sofort	sofort
Sonstige (v.a. Monographien)	-	-	-
Langfristige Grenzen/Rückrufsrechte, etwa wenn Werk vergriffen bzw. Verleger Rechte nicht mehr ausübt.			

Abb. Embargo-Fristen für Rückfall der Verlagsrechte an UrheberInnen (eigene Darstellung)

„Die Ergebnisse öffentlich finanzierter Forschung sollten grundsätzlich so weit wie möglich verbreitet werden. Die weite Verbreitung von Wissen innerhalb des Europäischen Forschungsraums und darüber hinaus ist ein wesentlicher Motor für wissenschaftlichen Fortschritt und Innovationen und damit für Wachstum und Beschäftigung in Europa. Wir streben einen offenen Zugang zu wissenschaftlichen Informationen an, damit wir alle in möglichst großem Ausmaß von Forschungsinvestitionen profitieren können – im Interesse des wissenschaftlichen Fortschritts, aber auch der Bildung, der Innovationen und anderer Formen der kreativen Weiterverwendung. Aus dem gleichen Grund müssen wir wissenschaftliche Aufzeichnungen für künftige Generationen bewahren.“

Neelie Kroes, Vizepräsidentin der EU-Kommission

PM IP/11/890 der Europäischen Kommission vom 15.07.2011